

Neue Rettungswache bei der Landesklinik

Einweihung | Frühere Metzgerei als Dienststelle genutzt / Dadurch Entzerrung am Standort in Calw / Schnellere Transportkette

Für was ein Krankenwagen benötigt wird, lernt man schon im Kindergarten: Im Notfall sind diese mit Sanitätern schnell vor Ort um zu helfen. Zum Rettungsdienst gehören aber auch die Krankentransportwagen (KTW). Diese helfen zum Beispiel bei Verletzungen zwischen Krankenhäusern. Drei KTW haben jetzt am Klinikum Nord-schwarzwald einen neuen Standort bekommen.

■ Von Felix Biermayer

Calw-Hirsau. Seit Oktober ist die neue Wache am Standort in Hirsau schon in Betrieb. An allen Werktagen ist diese besetzt. Knapp 280 Arbeitsstunden werden dort so pro Woche geleistet, wie das DRK in einer Pressemitteilung erklärte. Anfang Dezember folgte nun die offizielle Einweihung, welche wegen der Corona-Situation kleiner ausfallen war. Die Väter des Projekts waren aber vor Ort.

Vor rund einem Jahr hatten Michael Eichhorst, Geschäftsführer des Zentrums für Psychiatrie am Klinikum Nord-schwarzwald, und Thomas Seeger, der Geschäftsführer der DRK-Kreisverbände, beschlossen auf dem Gelände in Hirsau eine KTW-Wache zu errichten. Ziel sei es gewesen,

kürzere und schnellere Wege bei Verlegungsfahrten zu ermöglichen, erklärten sie.

Nach zwölf Monaten Planung und Umbau entstand die Wache in der ehemaligen Metzgerei auf dem Klinikgelände. Man habe lange überlegt, was man mit dem Gebäude machen solle. Unter mehreren Optionen habe man sich aber für die Wache entschieden, erzählte Eichhorst. Denn dadurch ließe sich die Versorgungsstruktur des Standorts verbessern. Diese

schnellere Transportkette würde Patienten sowie allen Bediensteten gleichermaßen zu Gute kommen.

Das sah auch Thomas Seeger so. Der Standort lohne sich logistisch. Denn viele der Krankentransporte starteten oder endeten sowieso am Klinikum. Einen solchen Standort zu finden, gestalte sich im Kreisgebiet zunehmend schwieriger. Über die Errichtung eines möglichen Kinderhorts in dem Gebäude sei er aufmerksam geworden. Dann

habe er den Kontakt zu Eichhorst gesucht und man habe die Idee mit der Wache entwickelt.

Personal kann in Zukunft besser verteilt werden

Er dankte Eichhorst für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Entscheidungen seien stets pragmatisch gefallen. Nur so sei eine Umsetzung des Projekts in-

nerhalb eines Jahres überhaupt möglich gewesen. Auch dem Projektleiter Frank Joes sprach er seinen Dank aus.

Seeger sah den neuen Standort auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie als Gewinn für das DRK in Calw. Denn so könne man das Personal besser separieren und entzerrern. Die Wachen in Calw und Schömberg könnten so enorm entlastet werden. Denn drei KTW, zwei aus Calw und einer aus

Schömberg, mit je zwei Besatzungsmitgliedern kämen an neuen Standort unter. Dies Sorge an den bisherigen Wachen für mehr Platz für das übrige Personal. Gerade deshalb sei er auch so froh, dass das Projekt so schnell umgesetzt werden konnte.

Über die Entzerrung in Pandemie-Zeiten freute sich auch der Bereichsleiter für die Wachen in Calw, Sven Brodmann. Dort seien tagsüber drei und nachts zwei Rettungswagen samt Besatzungen stationiert. Dazu käme noch je ein Notarzt. Rechne man jetzt noch die vier Personen der zwei KTW hinzu, sehe man wie eng es dort zugegangen sei. Auf Distanz bleiben sei da schwer gewesen. Vor allem bei den Schichtübergaben habe das wegen unterschiedlicher Arbeitsbeginnzeitpunkte immer wieder zu Problemen geführt. Mit dem neuen Standort habe man diese nun gelöst, war er glücklich.

Ihm gefalle die neue Wache. Das ist insofern logisch, da er selbst die Möblierung ausgesucht hat. Doch man verbringe dort ohnehin nicht so viel Zeit, meinte er. Denn anders als bei den Rettungswagen sei bei den KTW der Tag im Zweischichtbetrieb gut durchgetaktet und durchgeplant. »Und es soll auf der Wache ja auch nicht schöner sein als zu Hause, sonst will man da nicht mehr hin«, scherzte Brodmann.



Geschäftsführer Michael Eichhorst (rechts) und DRK-Geschäftsführer Thomas Seeger freuen sich mit Führungskräften des DRK und des ZfP über die feierliche Inbetriebnahme der neuen KTW-Wache bei der Landesklinik.

Foto: Waibel